

Elterninformation

für SchülerInnen im ordentlichen Schulzweig

Wichtig für anhaltende Begeisterung und Lernfortschritt sind Erfolgserlebnisse. Regelmäßiges und richtiges Üben, gute Lehrperson-Schülerin/Schüler-Eltern-Kommunikation und das Wahrnehmen von Verantwortung aller Beteiligten bildet das Fundament für die zukünftige musikalische Entwicklung.



Angebot der Musik und Kunstschule

- Regelmäßiger, wöchentlicher, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmter Musikschulunterricht im Hauptfach sowie regelmäßiger oder geblockter Musikschulunterricht in musiktheoretischen (Musikkunde) und musikpraktischen Ergänzungsfächern (Ensemble/Chor/Orchester)
- Förderungsabwicklung mit dem Land NÖ und den Verbandsgemeinden
(*durchschnittlicher Elternbeitrag derzeit etwa ein Viertel der tatsächlichen Gesamtkosten*)
- Präsentation bei Klassenabenden und Konzerten
- Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der Schule und darüber hinaus
- Workshops und Projekte

Zusätzlich besteht die Möglichkeit für überregionale Begegnungen im Rahmen von Wettbewerben und Festivals. Besonders engagierte und talentierte Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles und Orchester nutzen jedes Jahr diese Möglichkeiten, um Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

prima la musica – für alle Instrumentengruppen und Gesang
Ensembletreffen – für alle Arten von Ensembles
Musik in kleinen Gruppen – für Bläserensembles
Drum Competition – für Schlagwerkensembles
podium.jazz.pop.rock – von Singer/Songwriter bis JazzPopRock-Bands

Volksmusikwettbewerb – für Gesang und Musikantinnen/Musikanten
Young Composers – neue Musik erfinden
Nationale/Internationale Bläserorchesterwettbewerbe – für Jugendblasorchester
European Youth Music Festival – für diverse

Ziele und Aufgaben der Lehrpersonen

- Spielfreude wecken
- Talente fördern
- Auf die jeweiligen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen
- Den Unterricht so gestalten, dass ein selbstständiges Üben zu Hause möglich ist
- Hobbymusikerinnen und -musiker als Nachwuchs für die regionalen Kulturvereine ausbilden
- Die Fertigkeit im jeweiligen Unterrichtsfach so weit entwickeln, dass später selbständiges Erlernen von neuer Literatur möglich ist
- Den Grundstein für eine lebenslange Beziehung zur Musik legen

- Erziehung zum kritischen Musikhören
- Falls auch andere Familienmitglieder musizieren, nach Möglichkeit das gemeinschaftliche Musizieren in der Familie fördern
- Das gemeinsame Musizieren grundsätzlich fördern

Wünsche und Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler

- Regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Freude am Instrument bzw. am Singen und Freude an der Musik
- Bereitschaft zum regelmäßigen Üben
- Mitwirkung in Ensembles, Chören und Orchestern
- Teilnahme an Musik- und Kunstschulveranstaltungen
- Besuch von Musik- und Kunstschulveranstaltungen und anderen Konzerten
- Teilnahme an Workshops und Projekten

Wünsche und Erwartungen an die Eltern

- Geeignetes Instrument und geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
- Speziell bei jungen Kindern, die ersten Stunden im Unterricht anwesend sein
- Wenn nötig Unterstützung beim Üben und sanfte Übe-Erinnerung geben
- Hilfestellung bei der Zeiteinteilung (Hausübung, Übezeit, Freizeit)
- Interesse am Lernfortschritt des Kindes
- Bereitschaft, das Kind zu zusätzlichen Proben zu fahren
- Besuch der Musik- und Kunstschulveranstaltungen, nicht nur, wenn das eigene Kind mitwirkt
- Mit dem Kind geeignete Konzerte besuchen
- Regelmäßiger Kontakt zur Lehrperson
- Bei Wünschen, Unklarheiten oder Problemen ist die Lehrperson erste Ansprechperson

Natürlich liegt der Unterricht in der Hand der Lehrperson. Das Vertrauensverhältnis, das für eine fruchtbare Arbeit unentbehrlich ist, baut sich am besten allein zwischen dem Kind und der Lehrerin bzw. Lehrer auf. Dennoch sollen beide nicht ganz allein bleiben. Auch das Interesse und die Unterstützung der Eltern sind für den Lernerfolg wichtig.

Weil jedes Kind anders ist, braucht jedes Kind seine besondere Form der Aufmerksamkeit, Ermutigung und Bestärkung, des Lobes und der Kritik. Es benötigt seine besonderen Hilfen zur Organisation des Musizierens und Lernens.

Machen Sie sich wegen des Übens nicht gleich zu Beginn Sorgen! Die Bereitschaft zum täglichen Üben muss über einen langen Zeitraum hinweg gelernt werden. Das eigene Kind am Klavier oder auf der Gitarre zu begleiten, ist ein besonderes Erlebnis für Eltern und Kind! Vielleicht können Sie ab und zu gemeinsam ein Konzert besuchen? Denn Musik machen und Musik hören – das sollte beieinander liegen.

Wichtige Hinweise für Eltern

- **Wenn der Musikschulunterricht nicht besucht werden kann, bitten wir Sie, die Lehrkraft oder das Sekretariat rechtzeitig zu informieren.**
- **Wenn der Unterricht entfällt, kann von der Musikschule keine Aufsichtspflicht übernommen werden.**
- **Wenn Ihr Kind aufgrund einer Erkrankung die Schule nicht besucht hat, bitten wir Sie, dass es auch den Unterricht in der Musikschule nicht besucht.**
- **Sollte Ihr Kind eine Krankheit haben (z.B. Allergie, Asthma, etc.), die es erfordert bei Auftreten der Symptome eine entsprechende Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, im Interesse Ihres Kindes und in Ihrem Interesse, dies der Lehrkraft mitzuteilen. Eine diesbezügliche Information wird vertraulich behandelt.**

Eckpunkte der Ausbildung an der Musikschule Oberes Mostviertel

Vorbereitender Schulbesuch

Der Fachbereich Elementare Musikpädagogik (EMP) beschäftigt sich mit Zielen, Inhalten und Methoden des elementaren Musizierens. Dabei sind Musik, Bewegung, Tanz, Stimme und Sprache eng miteinander verbunden. Alle Grundsätze der EMP gelten unabhängig von Alter oder Vorbildung gleichermaßen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Elementares Musizieren ist für jeden erleb- und erlernbar. Der Unterricht findet in Gruppen statt und ermöglicht einen ganzheitlichen, kreativen, prozess- und handlungsorientierten Umgang mit Musik und Bewegung. Kreative Betätigung und aktive Beteiligung stehen im Vordergrund.

Ordentlicher Schulbesuch

Die ordentliche Ausbildung an der Musik- und Kunstschule umfasst ein oder mehrere Hauptfächer und alle dazu vorgeschriebenen Ergänzungsfächer. Der Unterricht im Hauptfach gliedert sich in vier Stufen, die im Regelfall aufbauend durchlaufen werden: Elementar-, Unter-, Mittel- und Oberstufe. Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann eine Aufnahme in eine höhere Ausbildungsstufe erfolgen. Folgende Ergänzungsfächer müssen pro Stufe besucht und abgeschlossen werden: das musiktheoretische Ergänzungsfach Musikkunde und mindestens ein musikpraktisches Ergänzungsfach. Es können auch zusätzliche Ergänzungsfächer gewählt werden.

Unterricht und Unterrichtszeit

Der Unterricht an der Musikschule wird nach dem „Lehrplan für Musikschulen“ der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) in der jeweils gültigen Fassung erteilt. Dies gilt sowohl für die fachspezifischen Lehrpläne als auch für die allgemeinen pädagogischen und didaktischen Grundsätze.

Die Dauer einer Unterrichtsstunde beträgt im ordentlichen Schulzweig grundsätzlich 50 Minuten. Aus pädagogischen Interessen oder aufgrund zu wenig freier Plätze kann die Dauer einer Unterrichtsstunde auch gekürzt werden. Dies obliegt der Schulleitung. Ergänzungsfächer können auch geblockt stattfinden.

Ausbildungsplan



Prüfung

Durch den Status einer Schule mit Öffentlichkeitsrecht sind Übertrittsprüfungen erforderlich. Eine Prüfung besteht aus einem internen Teil und einem Prüfungskonzert mit spezifischen, dem Niveau der jeweiligen Stufe angepassten, musikalischen und künstlerischen Anforderungen. Der ordentliche Schulbesuch an der Musik- und Kunstschule wird nach der Absolvierung der Oberstufe inklusive aller vorgeschriebenen Ergänzungsfächer mit der erfolgreichen Abschlussprüfung abgeschlossen. Wichtige Kriterien neben dem technischen Können sind Bühnenpräsenz, die musikalische Reife und die stilgetreue Interpretation der vorgetragenen Werke. Bei Nichterfüllung des Ausbildungsplans erfolgt ein automatischer Wechsel in den außerordentlichen Schulzweig.

Positive Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler durch die Auftritte und die gezielte Vorbereitung darauf:

- Eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Stücken führt zu einem besseren Musikverständnis und motiviert.
- Zielorientiertes Arbeiten bringt eine schnellere Weiterentwicklung mit sich, was sich wiederum auf die Motivation sehr positiv auswirkt.
- Durch den Auftritt kann Bühnenerfahrung gesammelt werden.
- Eine gelungene Präsentation stärkt das Selbstbewusstsein und ist Motor für die Zukunft.

Zeugnis

Ordentliche Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende des Schuljahres ein Jahreszeugnis für die absolvierten Unterrichtsfächer. Für eine Übertritts- bzw. Abschlussprüfung wird ein Prüfungszeugnis ausgestellt.

Außerordentlicher Schulbesuch

Außerordentliche Schülerinnen und Schüler erhalten ausschließlich Unterricht im gewählten Hauptfach. Aufgrund des begrenzten Stundenkontingents ist eine Aufnahme und jährliche Fortsetzung des Unterrichts vom Bedarf an ordentlichen Schulplätzen abhängig. Das Schulgeld erhöht sich um 50 %. Am Ende eines Schuljahres wird eine Schulbesuchsbestätigung ausgestellt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Tipps zum Üben!

Viele Kinder möchten ein Instrument lernen. Lust und Neugierde sind dazu die besten Voraussetzungen und sehr oft unterstützen Eltern diesen Wunsch. Sie melden das Kind in der Musik- und Kunstschule an und besorgen ein Instrument. Als Anregungen, wie man dabei das Kind gut begleiten kann, haben wir 15 Motivationstipps gesammelt:

1. **Suchen Sie einen geeigneten Ort zum Musizieren.** Nehmen Sie das Instrument mit in den Wohnraum, die Küche etc. – dort wo sich das Kind am wohlsten fühlt. Sie würden wahrscheinlich auch nicht im Keller oder in einem Abstellraum üben wollen.
2. **Alles ist Musik!** Unterscheiden Sie nicht zwischen Üben und Musizieren. Werten Sie fehlerhaftes Spiel nicht ab, das ist frustrierend. Kinder haben den Wunsch sich persönlich auf einem Instrument auszudrücken.
3. **Nehmen auch Sie sich Zeit zum Üben.** Setzen Sie sich zu Ihrem Kind und bitten Sie es etwas Musik zu machen.
4. **Hören Sie aktiv zu!** Üben wird erst dann zur Musik, wenn auch den wackeligsten Tönen Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auch das Kind wird dadurch lernen auf sich selbst zu hören, wodurch sich das Spiel automatisch verbessern und das Kind motiviert wird.
5. **Singen Sie mit!** Die Stimme (Ihre oder auch die des Kindes) kann z. B. als Echo oder Pausenfüller erklingen – und schon haben Sie ein Duett.
6. **Experimentieren ist erlaubt!** Viele Kinder beginnen mitten im Üben zu experimentieren. Versuchen Sie dann nicht Ihr Kind davon abzuhalten. Halten Sie es aus und hören Sie auch bei dem oft wilden Spiel aktiv zu. Fragen Sie nach, was das Kind damit ausdrücken will, und erzählen Sie ihm auch, wonach es sich für Sie anhört.
7. **Freuen Sie sich über (kleine) Fortschritte!** Führen Sie diese auch Ihrem Kind vor Augen. Üben bedeutet nicht Tastendrücken bis die Zeit um ist. Künstlerisches Üben ist zielorientiert, also z.B. danach eine bestimmte Passage fehlerfrei spielen zu können. Mit regelmäßigen Aufnahmen lässt sich der Fortschritt bewusst erleben.
8. **Pflegen Sie regelmäßigen Kontakt und Austausch mit der Lehrkraft.** Kommen Sie kurz vor Unterrichtsende. Gerade bei Anfängerkindern ist es hilfreich, wenn die Eltern die Tipps der Lehrperson mithören. Begleiten Sie Ihr Kind das eine oder andere Mal in die Musikstunde. Das signalisiert Interesse und Wertschätzung.
9. **Lassen Sie sich auch immer wieder ältere Stücke vorspielen.** Es ist wertvoll, wenn das Kind das eigene Repertoire pflegt.
10. **Seien Sie ehrlich zum Kind.** Jedes Training braucht hin und wieder Überwindung.
11. **Verhindern Sie Störungen (z.B. durch Geschwister).** Auch die anderen Familienmitglieder müssen sich an den neuen Tagesablauf gewöhnen, der durch regelmäßiges Üben entsteht.
12. **Bei übermäßiger Belastung im Alltag sollen Dauer und Inhalt reduziert werden.** Das Geübte wird von unserem Körper abgespeichert. Da dieser jedoch auch z.B. Stress abspeichert, ist es wichtig langsam und entspannt zu üben. Manchmal genügt dann ein einziger Takt.
13. **Helfen Sie Ihrem Kind durch schwierige Zeiten.** Gelegentlich kann es durch verschiedene Umstände zu Phasen kommen, in denen die Freude am Musizieren etwas verloren geht. Versuchen Sie herauszufinden was die Gründe dafür sind und geben Sie nicht voreilig auf. Gemeinsam können kurzfristige Tiefs überwunden werden.

- 14. Auch ohne Instrument kann geübt werden!** Sehen Sie sich doch einfach einmal gemeinsam das Notenbuch an. So können Sie z.B. über die Namen der Stücke reden, die Melodien miteinander singen oder die Rhythmen hüpfen und klatschen. Je nach eigenen Kenntnissen besteht auch die Möglichkeit über den Notentext zu reden: In welcher Tonart ist das Stück geschrieben? Welche Taktart? Wie viele Stellen mit Sechzehntelnoten hat es, wo muss man die Töne lange halten... Auch das Internetzeitalter ermöglicht neue Zugänge zur Musik: Hören Sie sich doch einmal zusammen verschiedene Aufnahmen eines Stückes an und vergleichen diese.
- 15. Sie spielen selbst ein Instrument? – Begleiten Sie Ihr Kind!** Gemeinsames Musizieren ist eine tiefgreifende Erfahrung. Vielleicht kann das auch ein Geschwister- bzw. Nachbarskind übernehmen oder Sie erkundigen sich bei der Lehrkraft, ob es geeignete Ensembles bzw. Orchester für Ihr Kind gibt.